

UNSERE KLAUSURWOCHE

Liebe Leserinnen und Leser,

unsere Fraktion hat sich am 18. und 19. September zu ihrer Herbstklausur im oberfränkischen Bamberg getroffen – und dabei zentrale Zukunftsthemen diskutiert – darunter: Stärkung der Beruflichen Oberschulen, Kampf gegen Cyberkriminalität, verbesserter Schutz demokratischer Institutionen vor Desinformation, die Rolle Bayerns in der Verteidigungsindustrie sowie Strategien zur Belebung von Stadtzentren.

Zum Auftakt besuchten wir die FOSBOS Bamberg, die sich mit innovativen Konzepten für digitales, inklusives und projektorientiertes Lernen profiliert. Im Mittelpunkt stehen dabei die neuen Unterrichtsfächer KIWI und KIT. Mit diesen Fächern soll die digitale Souveränität der jungen Generation gestärkt und Kompetenzen für Berufe, die heute noch gar nicht existieren, vermittelt werden.

Ein weiterer Programmschwerpunkt war unser Austausch mit der Zentralstelle Cybercrime Bayern (ZCB), die für herausgehobene Ermittlungen im Bereich der Cyberkriminalität zuständig ist. Die Digitalisierung bietet enorme Chancen – doch wir müssen unsere Wirtschaft und Gesellschaft zusätzlich gegen neue Bedrohungen aus dem Netz wappnen. Auch der wachsenden Gefahr durch Fake News und gezielte Desinformationskampagnen haben wir uns gewidmet. Denn gerade im kommunalen Ehrenamt braucht es Schutz vor Diffamierung, Hetze und gezielter Manipulation.

Ein besonderer Programmpunkt war der Besuch des Cleantech Innovation Park im oberfränkischen Hallstadt. In den Hallen des früheren Michelin-Werks wird heute an nachhaltigen Produktionsprozessen gearbeitet – ein Musterbeispiel für den Strukturwandel in der Automobilindustrie.

Ich wünsche Ihnen wieder viel Freude beim Lesen!

Ihre Anna Stolz



UNSERE HIGHLIGHTS

SEITE 2:

UNSER KAMPF GEGEN CYBERKRIMINALITÄT

SEITE 3:

UNSER AKTIONSPLAN GEGEN FAKE NEWS

SEITE 4:

UNSERE FORDERUNGEN ZUR VERTEIDIGUNGSPOLITIK DER ZUKUNFT

SEITE 5:

UNSERE RESOLUTIONEN

SEITE 7:

UNSERE KLAUSUR AUF SOCIAL MEDIA

RÜCKBLICK

Weil das Netz kein rechtsfreier Raum sein darf: Fraktion kämpft gegen Cyberkriminalität

Die rasante Technologieentwicklung in der Informationstechnik sorgt dafür, dass Straftaten im digitalen Raum immer öfter vorkommen. Dieser Herausforderung für den Staat und seine Strafverfolgungsorgane haben wir uns an Tag 1 unserer Klausurtagung gewidmet. Der Leitende Oberstaatsanwalt Lukas Knorr von der Zentralstelle Cybercrime Bayern bei der Generalstaatsanwaltschaft Bamberg stand den Abgeordneten dazu Rede und Antwort. Klar ist: Wir dürfen nicht zulassen, dass



das Netz von Kriminellen als rechtsfreier Raum angesehen wird.

Wichtig ist deshalb, den Beamtinnen und Beamten die passenden Werkzeuge zur Verfolgung von Cyberkriminalität zur Verfügung zu stellen. Wir werden hier auch weiterhin für eine bestmögliche Ausstattung sorgen. Auch bei der Vorratsdatenspeicherung müssen wir zu einer rechtssicheren Lösung kommen, die bürgerliche Freiheit und innere Sicherheit in Einklang bringt.

Bayern ist im bundesweiten Vergleich auch bei der Verfolgung von IT-Straftaten mit an der Spitze vertreten.

Wenn wir an die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger im digitalen Raum denken, sollten wir den Fokus aber erweitern: Es geht darum, junge Menschen fit für das KI-Zeitalter zu machen und alle Gesellschaftsschichten für die Herausforderungen und Gefahren im Netz zu sensibilisieren. Wegducken gilt nicht und Medienkompetenz ist die Schlüsselkompetenz unseres Jahrhunderts.

Längst hält das Digitale die Welt im Innersten zusammen. Für den Wirtschaftsstandort Bayern ist es daher essenziell, unsere Unternehmen und die kritische Infrastruktur in unserem Land widerstandsfähig gegenüber den Gefahren von Cyberangriffen zu machen. Die hybriden Angriffe gerade auch aus China und Russland werden in der aktuell angespannten Weltlage in absehbarer Zeit nicht weniger werden. Mit unserer ressortübergreifenden Cybersicherheitsstrategie 2.0 haben wir innerhalb der

Bayerischen Staatsregierung deshalb das Vorgehen gegen Kriminelle im digitalen Raum auf aktuelle Herausforderungen ausgerichtet. Bayern ist das sicherste Land der Republik – und was im analogen Leben gilt, soll auch im digitalen Raum so sein.

Mehr [HIER](#).

Gegen Propaganda und Hetze im Netz: Fraktion will Politik und Gesellschaft besser vor Fake News schützen

Im Internet, auf den Sozialen Medien und in Messenger-Diensten wird der Kampf um die Meinungs- und Deutungshoheit zunehmend mit Mitteln der Falschinformation und der Propaganda ausgetragen. In Bamberg haben wir deshalb darüber diskutiert, wie die Einflussnahme auf Entscheidungs- und Funktionsträger durch Desinformation begrenzt und die Manipulation von politischen Meinungsbildungsprozessen verhindert werden kann.

Denn Fake News im Internet sind zur Gefahr für unsere Demokratie geworden. Sie untergraben das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in den Staat, manipulieren den öffentlichen Diskurs und bedrohen die Funktionsfähigkeit demokratischer Institutionen. Das Bayerische Digitalministerium hat deshalb bereits im vergangenen Jahr gemeinsam mit dem Innenministerium die Bayern-Allianz gegen Desinformation ins Leben gerufen, um mit konkreten Maßnahmen Desinformation und manipulierte Inhalte zu bekämpfen.

Denn das Problem ist weitreichend: Insbesondere politisch aktive Personen sehen sich immer häufiger Fake News-Kampagnen ausgesetzt. So steigt die Gefahr, dass Bürgerinnen und Bürger vor politischem Engagement zurückschrecken – aus Sorge vor Falschbehauptungen über die eigene Person. Demokratie lebt aber von Engagement – von Menschen, die sich für die Gesellschaft einsetzen und etwas bewegen wollen.

Um den Feinden unseres freiheitlichen Rechtsstaats auch im digitalen Raum die Stirn zu bieten, stehen für uns fünf Ziele im Vordergrund. Wir plädieren für eine faire



Besteuerung von Digitalplattformen, um aus diesen Mitteln eine angemessene Förderung von hochwertigem Vor-Ort-Journalismus zu ermöglichen. Zudem schlagen wir eine Pflicht zur Hinterlegung der Identität von Plattformbetreibern und -nutzern vor. Denn Meinungsfreiheit beinhaltet kein Recht auf Anonymität. Wichtig ist auch die Nachvollziehbarkeit von Finanzströmen auf Plattformen, um sicherzustellen, dass dort nicht unbemerkt von außen in Kampagnen investiert und die öffentliche Meinungsbildung manipuliert wird.

Zudem braucht es nach dem Vorbild der Bayern-Allianz gegen Desinformation auch ein bundesweites Desinformations-Abwehrzentrum, um die Öffentlichkeit frühzeitig vor Desinformationskampagnen warnen zu können. Um unseren Vorschlägen Nachdruck zu verleihen, haben wir einen Fünf-Punkte-Aktionsplan gegen Desinformation und Fake News verabschiedet.

Mehr [HIER](#).

Verteidigungspolitik der Zukunft: Wir stehen an der Seite der Sicherheits- und Verteidigungsindustrie

Wie verteidigen wir unser Land angesichts vielfältiger Bedrohungen im digitalen Raum? Diese Frage stand bei unserer Herbstklausur ebenfalls auf dem Programm. Es wird nicht gelingen, militärischen Konflikten im 21. Jahrhundert nur mit

wehrtechnischen Konzepten aus dem Kalten Krieg zu begegnen. In einer Welt der sich rasant wandelnden Informationstechnik darf die Bundeswehr nicht an bürokratischem Beschaffungswesen und langwierigen Abstimmungsprozessen scheitern.

Weil der Friede in Freiheit das höchste zu bewahrende Gut unserer Gesellschaft ist, gilt es, sich für mögliche kommende Konflikte zu wappnen. Dabei ist die Zusammenarbeit mit innovativen Unternehmen auch aus Bayern essenziell. Für uns ist dabei klar: Wir stehen fest an der Seite der Sicherheits- und Verteidigungsindustrie und zu



Bayern als Topstandort für Defence. Zu Unrecht ist die Branche jahrelang als „schwarzes Schaf“ gesehen worden.

Fachkundige Auskunft über die vielfältigen neuartigen Verteidigungstechnologien gab Wolfgang Gammel, Geschäftsführer des verteidigungstechnischen KI-Start-Ups „Helsing“. Er betonte den Wert einer engen Zusammenarbeit von Forschung, Industrie und Bundeswehr bei der Entwicklung und Produktion neuer Systeme. Brigadegeneral Dr. Volker Pötzsch wies auf den hohen wirtschaftlichen Schaden von Cyberangriffen in der Bundesrepublik hin - über 200 Milliarden Euro allein im Jahr 2024.

Die Herausforderungen unserer Zeit verlangen ein neues Bewusstsein, um unsere digitale Verletzlichkeit zu verringern und Maßnahmen gegen unsere Abhängigkeit von USA und Asien auf diesem Feld zu ergreifen. Zeitgleich gilt es aber, die wirtschaftlichen Chancen, die die Digitalisierung bietet, für uns nutzbar zu machen, um die digitale Souveränität unserer Heimat zu stärken.

Mehr [HIER](#).



Diese Resolutionen haben wir verabschiedet

Resolution „Aktiv gelebte Demokratie – Fundament einer freien Bürgergesellschaft“

Im Rahmen unserer Klausurtagung haben wir eine Reihe wegweisender Resolutionen verabschiedet – eine mit dem Ziel, die aktive Teilhabe von Bürgerinnen und Bürgern an politischen Entscheidungsprozessen weiter zu stärken. Denn Bürgerbeteiligung ist für uns nicht nur eine leere Worthülse oder ein Schlagwort. Gelebte Bürgernähe sowie eine aktive Bürgergesellschaft sind in einer Demokratie unverzichtbar. Bereits bestehende Mitwirkungsmöglichkeiten sind daher zu modernisieren und zu stärken. Außerdem fordern wir die Direktwahl des Bundespräsidenten und des Bezirkstagspräsidenten.

Resolution „Digitale Zukunft gestalten – Kompetenzen stärken! Die neuen Zukunftsfächer KIWI und KIT an der Beruflichen Oberschule (FOSBOS)“

Mit der geplanten Einführung der innovativen Unterrichtsfächer „Künstliche Intelligenz und Wirtschaftsinformatik“ (KIWI) und „Künstliche Intelligenz, Informatik, Technologie“ (KIT) an Beruflichen Oberschulen sollen junge Talente bestmöglich auf eine digitalisierte, vernetzte und innovationsgetriebene Welt vorbereitet werden. In Projektphasen arbeiten Schülerinnen und Schüler an realen Problemstellungen aus Wirtschaft, Technik oder Umwelt und erwerben dabei nicht nur fachliches Know-how,



sondern auch wichtige Zukunftskompetenzen. So bereiten wir sie bestens auf Studiengänge und auf ihr späteres Berufsleben vor.

Resolution „Fünf-Punkte-Aktionsplan gegen Desinformation und Fake News“

In einer weiteren Resolution haben wir uns mit Desinformation im digitalen Raum beschäftigt. Denn politische Information und öffentliche Meinungsbildung verlagern sich immer mehr auf soziale Medien, Messenger-Dienste und weitere digitale Plattformen.

Wegen deren enormer Reichweite lässt sich Desinformation so leicht verbreiten wie nie zuvor. Deshalb haben wir einen Fünf-Punkte-Aktionsplan gegen Desinformation und Fake News verabschiedet, mit dem wir die Spielregeln unserer Demokratie im digitalen Raum etablieren und ihren Feinden im Netz die Stirn bieten wollen.

Resolution „Sicherheits- und Verteidigungsindustrie: Bayern als Premium-Standort weiterentwickeln“

Ein weiteres Anliegen unserer Fraktion ist es, die Abschreckungsfähigkeit und technologische Souveränität Deutschlands und Europas nachhaltig zu stärken. In Bayern sehen wir hierfür großes Potenzial. Daher gilt es, den Freistaat als Premium-Standort für Defence weiter voranzubringen. Unter anderem fordern wir den Aufbau von Strukturen zur Kooperation zwischen Bundeswehr sowie Sicherheits- und

Verteidigungsindustrie an den Hightech-Standorten der Bundeswehr in Bayern – insbesondere in Kaufbeuren und Manching.

Resolution „Lebendige Innenstädte und Ortskerne erhalten und fördern“

Lebendige Ortskerne in Städten und Dörfern wollen wir nicht nur erhalten, sondern gezielt fördern – und haben dazu eine weitere Resolution verabschiedet. Denn heutige Zentren leisten viel: Vom Wohnen über gastronomische und kulturelle Angebote, Einzelhandel und Märkte, Erholung, Handwerk, Bildung und Gesundheitsversorgung bis hin zur öffentlichen Verwaltung dienen sie vielfältigen Zwecken. Allerdings stehen die Zentren unter enormem Druck: Der Onlinehandel floriert, während der inhabergeführte Einzelhandel vor Ort in einer Belastungsprobe steckt. Daher fordern wir unter anderem eine rasche Senkung der Stromsteuer für den Einzelhandel und die Anwendung des reduzierten Mehrwertsteuersatzes von sieben Prozent für die Gastronomie.



Resolution „Reform BayKiBiG: Qualitätssteigernde Maßnahmen und Stärkung des Personals zum Wohle der Kinder“

Eine Resolution zur Reform des Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes – kurz BayKiBiG – wurde ebenfalls beschlossen. Das Gesetz trat vor zwanzig Jahren in Kraft – seitdem haben sich nicht nur die Bedingungen stark verändert, sondern Ansprüche auch massiv zugenommen. Zudem fehlen zentrale Angaben – etwa zur konkreten Ausgestaltung des Anstellungsschlüssels oder zur Höhe des Leitungsbonus. Träger benötigen aber belastbare Zahlen und verlässliche Rahmenbedingungen, um wirtschaftlich planen zu können. Das Ziel für uns als FREIE WÄHLER-Fraktion ist daher klar: Wir fordern eine transparente und unbürokratische Neuregelung des BayKiBiG, die Planungssicherheit garantiert.

Mehr [HIER](#).

#BAMBERG25: UNSERE KLAUSUR AUF SOCIAL MEDIA



Besuch bei der FOSBOS in Bamberg

Inklusive Schulkonzepte, diverse Wege, die zum Abschluss führen, das Konzept Unischule für künftige Lehrkräfte, die Integration von KI-Tools im Unterricht, innovatives Lernen und vieles mehr: Die FOSBOS Bamberg tut viel, um ihre Schülerinnen und Schüler optimal durch deren individuelle Schullaufbahn zu begleiten. Wir haben uns vor Ort selbst überzeugt, was die Lehrkräfte leisten.

Zum Reel auf Instagram geht's [HIER](#).

Bots & Deepfakes: Wir sagen Fake News den Kampf an

Bei unserer Herbstklausur haben wir darüber diskutiert, wie die Einflussnahme auf Entscheidungs- und Funktionsträger durch Desinformation begrenzt und die Manipulation von politischen Meinungsbildungsprozessen verhindert werden kann.

Was wir vorhaben, erklären unser Digitalminister Dr. Fabian Mehring und unser digitalpolitischer Sprecher Tobias Beck im Reel.

Zum Reel auf Facebook geht's [HIER](#).





Zu Gast beim Cleantech Innovation Park

Autonomes Fahren, Digitalisierung, die Entwicklung moderner Antriebssysteme: Im Cleantech Innovation Park wird an der Zukunft unserer Automobilindustrie geforscht. Wir haben uns die interessanten Ergebnisse im Rahmen unserer Herbstklausur angesehen. Der Bayerische Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger fasst die Eindrücke im Reel zusammen.

Zum Reel auf Instagram geht's [HIER](#).

Unser kommunalpolitischer Abend

Der Austausch mit Bayerns Kommunalpolitikern bedeutet uns viel. Denn sie sind es, die durch ihren unermüdlichen und oftmals ehrenamtlichen Einsatz dafür sorgen, dass die Funktionsfähigkeit und das Vertrauen in unsere Staatsordnung und Demokratie gewährleistet werden.

Bei unserem kommunalpolitischen Abend haben wir deshalb die Gelegenheit genutzt, um DANKE zu sagen und uns gemeinsam mit den anwesenden Mandatsträgern über aktuelle Themen und Herausforderungen auszutauschen.

Die schönsten Bilder gibt's [HIER](#).





Der Tagesrückblick in Bildern

Drei Tage lang haben wir uns bei unserer Herbstklausurtagung intensiv über aktuelle Themen und anstehende Herausforderungen beraten.

Die schönsten Bilder gibt es [HIER](#), [HIER](#) und [HIER](#).

Alle Fotos: Björn Seitz / Kontender

Highlight Herbstklausur: Unsere Tagung im Schnelldurchlauf

Drei intensive Klausurtagungen liegen hinter uns. Wie unsere Fachsprecher auf unsere Tagung blicken, erklären sie in unseren Stories auf Instagram – und zwar unter dem Highlight-Button „#Bamberg25“. [HIER](#) geht's zum Instagram-Kanal unserer Fraktion.

Lust auf Mehr? Folgen Sie der Freie Wähler Landtagsfraktion:

 <https://www.facebook.com/fwlandtag>

 <https://www.instagram.com/fwlandtag/>

 <https://www.youtube.com/@fwlandtag>

 <https://www.threads.net/fwlandtag>

 <https://bsky.app/profile/fwlandtag.bsky.social>

Wenn ihr weiterhin auf dem neusten Stand sein möchtet, dann folgt mir gerne auf meinem Instagram-Account unter folgenden Link, um noch mehr Informationen über meine Arbeit zu erhalten:



Anna Stolz (@anna.stolz.mdl)

Wenn ihr wollt, dann folgt mir ebenfalls gerne auf meinem Facebook - Account:



Anna Stolz | Facebook

Weitere Informationen erhaltet ihr ebenfalls auf meiner Homepage

www.mdl-annastolz.de

Ich wünsche Ihnen eine schöne Woche!

Ihre Anna Stolz

Impressum

Abgeordnetenbüro Anna Stolz

Alte Bahnhofstraße 4

97753 Karlstadt

E – Mail: buero@mdl-annastolz.de

Homepage: www.mdl-annastolz.de
